

Wanderbericht der Ohhhh Ahhhhh S E -Truppe

Sonntag Anreisetag

Oberstdorf im Hostel, supersauber, wunderbar, etwas zu abgelegen um in die Stadt zu gehen.

Montag....der Berg ruft....na, endlich

Zunächst haben wir unser Auto vorschriftsmäßig auf P2 geparkt. Alle Teilnehmer gingen aufeinander zu und wir haben uns direkt verstanden. Die Atmosphäre war locker bis freudig aufgereggt, was uns denn wohl erwarten würde. Wanderführerin Andrea, ein sehr hübsches Kraftpaket hat uns freundlich begrüßt und dann.... ja dann kam das böse Erwachen 😊 nicht unsere 10 kg Tasche wurde gewogen, NEIN unser Rucksack 😊...da hieß es dann gnadenlos auspacken, denn 9,5 kg waren eindeutig zu schwer (was sich auch später absolut bewahrheitete). Nachdem das geklärt war, stapften wir mit unseren OASE Schirmen ausgestattet, von Bahnhof Oberstdorf in Richtung Birgsauerhof. Nach schönen Wiesen ging es dann langsam und moderat bergauf an der berühmten Skiflugschanze vorbei (leider war diese zu dem Zeitpunkt im Umbau, sonst wären wir hoch gegangen). Alles war dunstig warm und diesig, es nieselte ganz fein und das ganze mutete eher nach tropischen statt Alpenklima an. Nach ca. 2 km wurden schon die Jacken ausgezogen und die Hosenbeine abgezippt, weil wir alle schon auf Temperatur waren. Schlafen im Birgsauer Hof, die Truppe hatte sich schon nett zusammen gefunden....leider aber immer noch Regen 😊.

Dienstag mit dem Bus zur Spielmannsau, (juchuh es regnet nicht mehr), supergeile grüne Vegetation, der Boden dampfte. Je höher wir stiegen, desto weniger Grün. Einen Fadenwurm haben wir gesehen, der sich bei unserer Bergführerin um den Stock wand. Bis zur Kemptener Hütte, Mädelejoch Grenze zu Österreich ging es recht steil bergauf, so dass wir alle schnell ins Schwitzen kamen. Nach einer Rast auf der Rossgumpenalm sehr nett klein und urgemütlich, sind wir dann über die zweitlängste Hängebrücke Österreichs (1,20 m breit, 110 m hoch, 200 m lang), nach Holzgau in den Gasthof zum Bären (Essen war super gut, Zimmer unter dem Dach groß und schon in die Jahre gekommen, aber alles sehr sauber) Das Essen im Bären war phantastisch. Was haben wir heute gelernt: bergauf werden die Schuhe am Gelenk fester gebunden, bergab wird am Vorderfuß fester gebunden.

Am Mittwoch sind wir von Holzgau nach Hahntennjoch gefahren worden, es war ein steiler Anstieg und wir sind teilweise mit allen Vieren hochgeklettert. Andrea musste als Oase Lifter fungieren und zog mich mit samt meinem Rucksack in die Höhe, weil ich den Einstieg mit Innengriff nicht hinbekam. Es war eine anspruchsvollere Etappe, aber jeder war begeistert von der Aussicht und von dem was man leisten kann. Oben angekommen wechselte das Bild, überall war schroffes weiß graues Gestein....Sonne und super warm.... Mittags dann zur Muttekopfhütte für eine Stärkung. Später runter nach IIs, 4 Personen von uns wollten sicherheitshalber mit dem Sessellift runter ins Tal, der Rest von uns ist mit dem Alpin-Roller-Coster (ca. 3.535 m lang) nach Imst ins Tal gesaust. Nach einer ca. 10 minütigen Fahrt kamen alle von uns unten an und waren begeistert und wir haben uns alle selbst mit einem leckeren Eis für die Anstrengungen des Tages belohnt. Von dort brachte uns dann der Bus in die Pension Mittagkogel. Abends gab es ein sehr leckeres Buffet und einen Hausbrand Marille. Was haben wir an diesem Tag von Andrea gelernt? Stöcke sind KEINE Handtaschen, also nicht durch die Schlaufen fassen.

Heute (Donnerstag 01.09.16) ist Aufstieg zur Braunschweiger Hütte, unterwegs haben wir ein Murmeltier und 4 Steinböcke, auch mehrere Steinlavienen gesehen und gehört (es gab einen Knall und dann konnte man auf der gegenüber liegenden Seite kleine Felsbrocken den Abhang rollen sehen). Ein wunderschöner Wasserfall ist zu sehen und man hört ständig das Rauschen des Wassers. Sehr Eindrucksvoll zeigt und erklärt Andrea uns, wie sehr der Gletscher ist in den letzten Jahren immer mehr unwiederbringlich zurückgegangen ist...schon sehr krass. Bei einer Eisdecke von über 100 m Dicke. Nach unserer wohlverdienten Mittagspause gehen alle freiwillig und mit Alpenköstlichkeiten gestärkt hoch zum, Karleskopf (2.907 m), wunderschön aber leider so nebelig, dass wir keine gute Sicht hatten. Zurück zur Braunschweiger Hütte belegten wir ein nettes 5 -Bett-Zimmer. Abends haben alle schön in der Stube gegessen. Es gab Speckknödelsuppe, knusprigen Speck, Pellkartoffeln, Paprikaquark, Kräuterquark, eingelegtes Gemüse und zum Nachtschisch Mohnkuchen mit Schokoladenüberzug und Sahne....unser Schlachtruf. Gebt mir ein: Oooooohhhh, gebt mir ein Ahhhh....gebt mir ein SSSSSSSgebt mir ein EEEEEEE 🐸 OASE

Zirbenschnaps zur Nachtruhe getrunken und noch ein paarLieder aus den Liederbüchern gesungen, die auf jeder Hütte zu finden sind. Im Flur verstreut gab es überall Notlager für die Nacht..... Ob diejenigen, die vor den Waschräumen auf dem Boden lagen, überhaupt schlafen konnten?.... keine Ahnung.

Freitag 02,09,16 um 5:00 Uhr ging es in die Dusche (trotz dass es eine superduper Hütte ist, ist diese sehr sehr spärlich ausgestattet) anschließend in den Waschraum (einige Mädels haben es echt drauf, und stellten sich sehr geschickt an, da könnten wir noch einiges lernen). Mittlerweile hat uns das Wandern so richtig gepackt 🐸. Nach einem zünftigen Frühstück auf der Hütte (und einer Rüge unserer Bergführerin Andrea, wir hatten mit dem Frühstück vor ihrer Ankunft und vor dem vereinbarten Zeitpunkt angefangen und es sei ein ungeschriebenes Gesetz auf den Hütten, dass der Berg-oder Tourenführer den Kaffee holt....wir geloben Besserung, falls wir noch einmal auf einer Hütte schlafen 😊) ging's bergab. Leider war die Wunschstrecke nicht begehbar, also blieb entweder die Bahn oder die gemäßigttere Route über Pitztaler Jöchl. Die Sonne ging während des Wanderns auf und tauchte die Alpen in ein herrlichere Licht. Anschließend Abstieg über Gletscher Muräne und Eis zum Rettenbachferner über nette, schmale, teils grüne teils geröllige Pfade zu einem kleinen See, wo wir Pause gemacht haben, ich traute mich mit den Füßen in das kühle klare Wasser (es war bitterkalt, aber sehr erfrischend). Nach unserer Rast ging es weiter bergab nach Ventunterwegs haben wir von Dixi-Häuschen geträumt und suchten manchmal mit zusammen gekniffenen Beinen eine Gelegenheit um unsere Notdurft verrichten zu können 😊. Nach dem Einchecken in unserem Hotel Post in Vent 🐸 konnten wir uns im Schwimmbad und Sauna die Knochen entspannen und anschließend das gute Essen dort genießen. Weisheit des Tages unserer Bergführerin: "Auf jeden Topf passt ein Deckel, es gibt Schnellkochtöpfe und Bräter 😊"

Samstag 03.09.16 Frühstück um 7:00 Uhr....heute soll es die härteste und längste Tour unserer Route werden und alle sind ängstlich gespannt, was uns wohl erwarten mag. 7:45 AbmarschLeider hatte jemand die Wanderstöcke eines Gruppenmitglieds mitgenommen. Das Hotel stellte uns aber dann welche zur Verfügung und so ging es dann gleich los. Stopp an der Martin-Busch-Hütte für eine Trinkpause, dann weiter zur Similaun-Hütte....Stimmung gut 🐸 aber alle aufgeregt, was wohl noch kommen mag 😊. Aufstieg war nicht sehr steil, aber über eine lange Zeit stetig bergauf über Steinplatten (es sah nach Mondlandschaft aus, alles sehr karg)...13:30 Uhr wir haben es geschafft 3.019 Meter hoch an der Similaun Hütte, endlich geschafft....ein Likör für alle zur Belohnung....alle sind glücklich den höchsten Punkt unserer Reise gemeistert zu haben 😊....nach dem Mittagessen folgte ein recht steiler Abstieg, nach kurzer Zeit konnten wir unten im Tal schon den Türkisen Stausee von Vernagt sehen, eingebettet in einer grünen Umgebungder weitere Abstieg war aber nach den Anstrengungen recht gut zu schaffen....mittlerweile gab es wieder grüne Wiesen und Bäume.....Kühe standen mitten auf dem Weg und ließen sich von uns in kleinster Weis stören und ein Kälbchen hat uns zur Begrüßung sogar abgeschleckt....und dann endlich angekommen am wunderschönen Vernagter Stausee. Alle waren froh es geschafft zu haben und Andrea gratulierte jedem einzelnen. Zum krönenden Abschluss gab es noch etwas nettes zu trinken und nur glückliche Gesichter im Tisenhof. Mit dem Bus ging es dann nach Meran im Hotel Siegler im Thurm, dort haben wir sehr gut italienisch gegessen und den Abend anschliessend am Aussenpool bei einem Gläschen Grappa ausklingen lassen.

Frühstück am Sonntag um 6:00 Uhr, Abfahrt um 7:45 Uhr nach Meran. Unsere Bergführerin Anfrea erklärt uns sehr viel über die Umgebung, Marmor, Apfelernte und alles was es zu sehen gibt. Weisheit des Tages: ein Fuchs kann man nicht werden, ein Fuchs muss man sein 😊. Wieder in Oberstdorf angekommen fällt uns der Abschied doch schwer. Wir waren schon eine tolle Truppe und den einen oder anderen hat die Wanderlust gepackt und wird sicherlich noch einmal ähnliches machen.

